

Rede von Bürgermeister Markus Conrad beim Festakt „10 Jahre Lokale Agenda 21“

Sehr geehrter Herr Staaden, sehr geehrter Herr Landrat Görisch, liebe Agenda-Aktive, werte Festversammlung, meine sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst vielen Dank, Herr Staaden, für das Grußwort unserer Schirmherrin, Frau Ministerin Conrad. Es ist sehr schade, dass sie nicht selbst kommen konnte, aber sie wird von Ihnen würdig vertreten.

Vom Hausherrn der Neubornhalle, Herrn Stadtbürgermeister Kleinfelder, der heute Abend leider nicht hier sein kann, darf ich Sie herzlich grüßen. Die Stadt hat uns die Halle für diesen Festakt gerne zur Verfügung gestellt, und ich darf mich an dieser Stelle auch sehr herzlich beim Stadtbeigeordneten Peter Mai für die Unterstützung bei der Technikbetreuung bedanken.

Meine Damen und Herren,
die Bundesregierung lädt zurzeit im Internet zum „Bürgerdialog Nachhaltigkeit“ ein.
Hintergrund ist die uns allen bekannte Konferenz in Rio de Janeiro von 1992, bei der die Vereinten Nationen das Prinzip der Nachhaltigkeit bzw. nachhaltigen Entwicklung auf die internationale Gesellschaft übertragen haben.

Auch unser damaliger Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl unterschrieb die „Agenda 21“ und sagte später vor dem Deutschen Bundestag: „Von der Konferenz in Rio ist eine Botschaft ausgegangen: die Botschaft der Solidarität, der gleichberechtigten Partnerschaft aller Völker und der gemeinsamen Verantwortung für die eine Welt. Es ist beeindruckend, dass erstmals Staats- und Regierungschefs der Welt über alle Grenzen und Regionen hinweg die Bewahrung der Schöpfung zum gemeinsamen Ziel erklärt haben. Ich habe für die Bundesrepublik Deutschland deutlich gemacht, dass wir zur weltweiten Solidarität bereit sind.“

Seit 1994 ist das Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“ im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Artikel 20a) verankert. Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen wird darin als Querschnittsaufgabe für das staatliche Handeln betrachtet. Nachhaltigkeit wurde somit zur Grundlage der Politik der Bundesregierung gemacht.

Trotzdem wissen die meisten Leute in Deutschland nicht, was der Begriff „Nachhaltigkeit“ denn bedeutet. Eine Definition der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung 1987 definierte Nachhaltigkeit so: „Nachhaltig ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

Es geht bei nachhaltiger Entwicklung also um den Schutz unserer Umwelt, aber auch um die Menschen - darum, dass Menschen in der ganzen Welt heute und in Zukunft ein lebenswertes Leben ermöglicht wird. Und dieses Ziel geht weit über Ziele des Umweltschutzes hinaus. Wir brauchen natürlich eine intakte Umwelt, aber darüber hinaus auch ein soziales Gemeinwesen und eine funktionierende Wirtschaft - das sind die drei Säulen der Nachhaltigkeit, die stets vernetzt zu betrachten sind.

Auch **unsere** politischen Vertreter hatten, wenn auch etwas zeitverzögert, die Botschaft von Rio aufgenommen. So fordert die „Agenda 21“ in ihrem Kapitel 28, dass die **Kommunen** durch ein lokales Bündnis aus Vertretern der Verwaltung, der Politik, der Vereine und Verbände, der Unternehmen, der Kirchen und vor allen Dingen auch der Bürger die nachhaltige Entwicklung umsetzen sollen.

Ein solches Bündnis bedeutet Öffnung, es bedeutet ein Angebot zur Bürgerbeteiligung, ohne natürlich die politische Verantwortung und Entscheidungsbefugnis abzugeben.

Der Verbandsgemeinderat beauftragte also Ende 1999 die Verwaltung, einen lokalen Agendaprozess zu initiieren. Heute ehren wir mit diesem Festakt das vorausschauende Denken der politischen Vertreter sowie das Engagement der in den vergangenen 10 Jahren in der Lokalen Agenda aktiven Bürgerinnen und Bürger. Viele von Ihnen sind heute Abend hier, worüber ich mich sehr freue.

Die meisten von uns können sich bestimmt noch an die Anfänge der Lokalen Agenda 21 erinnern:

Der offizielle Startschuss fiel am 30. Mai 2000 mit der Auftaktveranstaltung im Ratssaal der VG-Verwaltung. Es bildeten sich acht Arbeitsgruppen und kurz danach hatte sich auch ein Agendabüro formiert. Im Laufe der Jahre gehörten diesen an:

Martina Dreibus, Christian Gansloweit, Judith Urban, Christine Geiger, Monika Gräwe, Claus Berus, kurzzeitig auch Dittmar Zahn, Lothar Christ, der leider im März 2004 verstarb, sowie Horst Rupp und Erika Korrell. Ich freue mich, dass Frau Dreibus, Frau Geiger, Frau Korrell und Horst Rupp heute Abend anwesend sind, herzlich willkommen.

Der formelle Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer lokalen Agenda wurde vom VG-Rat am 12. Juli 2001 quasi „nachgereicht“. In diesem Beschluss hieß es:

„Dieser Grundsatzbeschluss gibt ein politisches Signal an Bürger und Verwaltung und stärkt die seit der Auftaktveranstaltung aktiven Arbeitsgruppen sowie deren Einbindung in die politischen Entscheidungsgremien.“

Die Form der Einbindung in die politischen Entscheidungsgremien schrieb der Verbandsgemeinderat in der so genannten Dialogvereinbarung vom 17. Februar 2004 fest, die das Zusammenwirken aller am Agendaprozess Beteiligten regelt.

Unter anderem verlangte die Dialogvereinbarung die Einrichtung eines Agendabeirats. Dieser hatte am 12. Februar 2005 seine konstituierende Sitzung. Hauptaufgabe des Agendabeirats ist die Steuerung des Agendaprozesses sowie die Weiterentwicklung und Fortführung des Agendagedankens.

Da dem Beirat die Agendagruppensprecher, zwei Vertreter des Agenda-Büros, der Verbandsgemeindebürgermeister, die Agendabeauftragte in der Verwaltung sowie je ein Vertreter der Fraktionen des VG-Rates angehören, bildet er die Klammer von Agenda-Aktiven, Politik und Verwaltung.

Im Sinne der Bürgerbeteiligung neu war, dass die Agendagruppen über den Agendabeirat eigene Anträge in den Verbandsgemeinderat einbringen können. Davon wurde bereits Gebrauch gemacht. Alle bisher gestellten Anträge, beispielsweise der Wunsch nach verstärkter Nutzung fair gehandelter Waren durch die Verbandsgemeinde oder nach einer Bereitstellung öffentlicher Dachflächen für Bürgersolaranlagen, wurden einstimmig vom Agendabeirat bzw. Verbandsgemeinderat verabschiedet.

Ich möchte Ihnen nun kurz unsere derzeit aktiven Agendagruppen vorstellen, die uns durch die kleine Ausstellung hier im Saal ihre Projekte und Aktionen näher beschreiben. Im Laufe der 10 Jahre gab es auch Gruppen zu den Themenbereichen Bauen und Umwelt, Integrierter Landbau, Kinderbetreuung, Sicherheit und Ordnung und Wasser/Bachpatenschaften. Sie haben zwischenzeitlich ihre Arbeit eingestellt oder sind thematisch in anderen Gruppen aufgegangen.

AGENDA-BUND Mensch&Natur

Er ist seit 2001 die sehr einvernehmliche Kooperation unserer Lokalen Agenda mit der Kreisgruppe Alzeyer Land des Naturschutzverbands BUND. Die Ziele dieser Gruppe bestehen vor allem darin, den Erhalt der Vielfalt, Eigenart, Authentizität und Schönheit unserer rheinhessischen, historisch gewachsenen Kulturlandschaft nicht nur zu fordern, sondern auch ehrenamtlich zu erhalten und zu gestalten.

Die Aktivitäten des AGENDA-BUND zeigen in den „Grünen Klassenzimmern“ bei Wörrstadt, Rommersheim und Sulzheim erlebbare Wirkung. Die sechs Flächen werden von den Aktiven fachgerecht gepflegt, um sie erwachsenen Besuchern, ganz besonders aber der Jugend als unverzichtbaren, aber auch zu gestaltenden Lebensraum für Mensch, Pflanze und Tier erlebbar und begreifbar zu machen. Das dahinterstehende, den nachhaltigen Aspekt des Projekts ausdrückende Motto lautet: „Was man nicht rechtzeitig begreifen

lernt, kann man später nicht schätzen, nicht entwickeln nicht schützen und genießen!"

Im Mai 2007 wurde in Kooperation mit dem Katholischen Kindergarten Sulzheim am Sulzheimer Schildberg der „Grüne Kindergarten“ gestartet. Allein in diesem Jahr waren insgesamt gut 400 Kinder und Jugendliche aus Schulen, Kindergärten und nicht organisierten Gruppen in den Grünen Klassenzimmern und konnten dabei die Natur beim Zelten, Pflanzen, Ernten, Bauen, Beobachten und Spielen regelrecht „begreifen“.

Außerdem wirkt der AGENDA-BUND am „Runden Tisch Verkehr“ mit und ist wesentlich an der Umsetzung unseres Handlungsprogramms beteiligt. Dazu später Näheres. Stellvertretend für die Aktiven dieser Gruppe darf ich heute Abend Ernst-Ludwig Hammen und Volker Söllner begrüßen.

Agendagruppe Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade

Diese Agendagruppe beschäftigt sich im Wesentlichen mit drei Themen: mit dem Fairen Handel, der Verantwortung für die Eine Welt und mit der Bewahrung der Schöpfung.

Die Gruppe besteht überwiegend aus Mitgliedern der Katholischen Kirchengemeinden Wörrstadt, Sulzheim und Armsheim und bietet fair gehandelte Waren an über die Eine-Welt-Läden in Wallertheim, Sulzheim und Armsheim, beim Wörrstädter Bauernmarkt und bei besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Weihnachts- oder Adventsmärkten. Durch Infoveranstaltungen und Infostände, wie gerade kürzlich während der Fairen Woche auch in unserer Verwaltung, machen diese Agenda-Aktiven nicht nur auf die fairen Produkte aufmerksam, sondern auch auf die Lebensbedingungen der Produzenten in den Ländern der „3. Welt“.

Die Gruppe wirbt in der Öffentlichkeit für weltweite Solidarität und Unterstützung von Benachteiligten, macht auf die Folgen der Umweltverschmutzung aufmerksam und ruft z. B. zum sorgsamem Umgang mit Wasser auf, stets die Bewahrung der Schöpfung im Blick. Für die Agendagruppe darf ich stellvertretend Christian Schnabel und Eberhard Bürgers begrüßen.

AG Kultur, Freizeit und Tourismus

Sieben Jahre lang firmierte diese Agendagruppe unter dem Namen „AG Kultur“. Ihre Mitglieder – das sind Vorsitzende Kultur treibender Vereine, LeiterInnen von Kultureinrichtungen, an Kultur interessierte Bürgerinnen und Bürger und meine Mitarbeiterin Ina Köhler für die Verbandsgemeinde – hatten sich als Hauptziel vorgenommen, ein breites, ausgewogenes und anspruchsvolles kulturelles Angebot in der Verbandsgemeinde Wörrstadt zu schaffen und zu sichern. Dies unter anderem durch gemeinsame Veranstaltungen und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Daher gab die Gruppe einen Kulturführer heraus, auch im Internet, und organisierte z.B. zwei „Kulturreisen durch die VG“, die Reihe „Die VG Wörrstadt liest“, einen großen Kinderkulturtag und – in Kooperation mit der Agendagruppe Generationen und mit Jugendpflegern - einen Jugendkulturtag.

Nach einer „schöpferischen Pause“ widmet sich die Gruppe seit einigen Monaten neuen Themen, wobei die Verknüpfung von Kultur, Freizeit und Tourismus stärker in den Fokus gerückt ist. Wie ich gehört habe, wird an der Gestaltung einer touristischen Karte gearbeitet und ich bin gespannt, was sich dahinter verbirgt.

Agendagruppe Umwelt- und Naturschutz in Bildung und Erziehung handelt, kurz: UNBEhandelt

Die recht kleine Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, kleine und große Menschen gleichermaßen anzusprechen, sie für die Schönheit der Natur zu sensibilisieren sowie über alternative Energien und ihren Einsatz im täglichen Leben zu informieren.

Neben der Organisation von Vortragsreihen zum Thema alternative Energien und neue Technologien, lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Gründung von Bürger-Photovoltaikanlagen, die als Gemeinschaftsanlagen ProSolar und ProSolar 2 der VG Wörrstadt betrieben werden.

Künftig will die Agendagruppe sich durch die Mitwirkung an den Ferienspielen verstärkt an Kinder und Jugendliche wenden. Mit Spiel, Spaß und Anschaulichkeit sollen unseren jüngeren Mitbürgern Umweltthemen und soziale Themen nähergebracht werden und sie sollen für das Thema Umweltverschmutzung sensibilisiert werden. Auch sollen an den Ganztagschulen Arbeitsgruppen zu Agenda-Themen angeboten werden. Stellvertretend für die Gruppe begrüße ich Frau Dr. Gruner-Bauer und Markus Werle.

Agendagruppe Verkehr und Umwelt

Diese Agendagruppe veranstaltete bereits mehrere Informationsveranstaltungen mit einer Themenpalette von „Lärmschutz“ bis „Feinstaub“. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der nachhaltigen Verkehrsplanung in der VG Wörrstadt. Gemeinsam mit dem AGENDA-BUND unterstützt die Gruppe Verkehr und Umwelt aktiv die Bemühungen des „Runden Tisches Verkehr“ mit dem VG-Bürgermeister und den Bürgermeistern von Saulheim, Sulzheim und Wörrstadt. Ziel ist, gemeinsam ein „Integriertes Gesamtverkehrskonzept“ zu finden, das allen Bedürfnissen gerecht wird. An diesem Ziel wollen wir gemeinsam weiterarbeiten.

Stellvertretend für die Gruppe begrüße ich Frau Zeitinger, die die Gruppe mit ihrem leider verstorbenen Mann Utrecht gegründet hatte, und Manfred Bräutigam.

Agendagruppe Generationen

Die Gruppe wurde 2006 von Edith Trossen-Pflug und Christine Geiger, der Gleichstellungs-beauftragten der VG Wörrstadt, initiiert, die ich hiermit auch begrüßen möchte.

Ein Hauptprojekt ist der „Treff Aktiv“ in Wörrstadt, der Spieleabende, Vorträge, Fahrten etc. anbietet. Der „Treff Aktiv“ ist eine Kooperation dieser Agendagruppe mit der Caritas, den beiden Wörrstadter Kirchengemeinden und der Stadt Wörrstadt. Auch das Jobcenter Alzey ist in die Aktivitäten eingebunden.

Durchgeführt wurde im Herbst 2009 von der Gruppe Generationen ein Deutschkurs für Mütter mit Migrationshintergrund, der als Pilotprojekt gedacht war, um mit den gemachten Erfahrungen weitere Fördermaßnahmen zu diesem Thema zu konzipieren. Im Mai 2010 startete die AG Generationen mit verschiedenen Kooperationspartnern, darunter federführend die Caritas Alzey, das Projekt „Patenschaften – Pro Eltern VG Wörrstadt“. Es geht dabei um die Qualifizierung Ehrenamtlicher, die auf Zeit eine Patenschaft bei Familien oder alleinerziehenden Müttern und/oder Vätern übernehmen. Ich bin sehr gespannt wie sich das Projekt entwickelt und wünsche dafür natürlich viel Erfolg.

Unsere jüngste Agendagruppe ist die Agendagruppe **Bauernmarkt**

Diese Gruppe besteht überwiegend aus Mitwirkenden des schon länger existierenden Wochenmarktes im Winzerhof Huth hier in Wörrstadt, die sich unter dem Motto „regional = optimal“ für eine attraktive, regionale Vermarktung einsetzen. Ihr erstes Ziel besteht darin, die Angebotspalette auszuweiten und neue Marktbesucher zu finden. Wie ich weiß, ist das teilweise schon gelungen.

Die Gruppe verstärkt die Öffentlichkeitsarbeit und macht den Bauernmarkt durch Veranstaltungen und ein inzwischen eingeführtes Marktfrühstück immer attraktiver. Machen Sie sich alle selbst ein Bild davon. In der nächsten Woche gibt es auf dem Bauernmarkt neben regionalen Produkten und Marktfrühstück auch gekochte Feuerkartoffeln und die Agendagruppe Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade bietet fair gehandelte Waren an. Stellvertretend für die Gruppe begrüße ich Hans-Willi Huth.

Immer wieder haben uns die Agenda-Aktiven in den vergangen 10 Jahren bei Agendatagen, am Weinfest und bei anderen Veranstaltungen über ihre Arbeit

informiert. Das Erreichte kann sich – wie ich Ihnen geschildert habe – wirklich sehen lassen.

Einen wichtigen Punkt habe ich noch nicht erwähnt: die Beteiligung unserer Agenda-Aktiven beim Projekt21 des Landes Rheinland-Pfalz. Seit 2005 ist die VG Wörrstadt eine von acht Modellkommunen des Projekt21. Bei diesem Projekt geht es um die Einführung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements, das aus mehreren, zyklisch angelegten Schritten besteht.

Im ersten Schritt erarbeitete die Verwaltung unter Mitwirkung von Agenda-Aktiven eine Bestandsaufnahme der Ist-Situation, die 2006 im Nachhaltigkeitsbericht der VG Wörrstadt niedergelegt wurde. Als dringlichstes Handlungsfeld hatte sich der Bereich "Landschaft" erwiesen. Folgerichtig befasste sich eine Planungswerkstatt mit dem Thema: „Veränderung unserer Landschaft zur Verbesserung der Situation in den Bereichen Naherholung, Tourismus und Naturschutz“.

Die Ergebnisse der Handlungswerkstatt wurden in einem **Handlungsprogramm** aufbereitet und im Mai 2007 vom VG-Rat beschlossen. Seitdem befasst sich der Arbeitskreis Zukunftsentwicklung, in dem auch die Agenda vertreten ist, mit der Umsetzung von konkreten Maßnahmen und Projekten.

Meine Damen und Herren, ein Sprichwort aus den USA heißt:
„Zukunft – das ist die Zeit, in der du bereust, dass du das, was du heute tun kannst, nicht getan hast.“

Unser Ziel muss sein, in der Zukunft nichts bereuen zu müssen. Daher müssen wir nun weiter aktiv bleiben und unsere Ziele einer nachhaltigen Landschafts- und Verkehrsentwicklung, von 100 % Erneuerbaren Energien etc. konsequent weiterverfolgen.

Für das bereits Geleistete möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken: bei den politisch Verantwortlichen, die eine nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt immer einvernehmlich unterstützt haben. Ich schließe hier die Stadt Wörrstadt und unsere Ortsgemeinden mit ein, die zwar keine eigenen „Agenden“ haben, aber in denen auch im Sinn der Nachhaltigkeit gearbeitet wird.

Ich danke auch der Landesregierung und hier vor allem dem Umweltministerium für die Unterstützung der Lokalen Agenda sowie beim Projekt 21, durch das wir in Sachen nachhaltige Entwicklung wesentlich vorangekommen sind.

Mein Dank richtet sich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meiner Verwaltung, die den Agendaprozess begleiten. Und einen ganz besonderen

Dank sage ich allen Agenda-Aktiven für das gezeigte große ehrenamtliche Engagement.

Für uns ist es sehr wichtig, dass sich weiterhin viele Bürger aktiv in die Zukunftsentwicklung im Sinne der Agenda-Väter von Rio einbinden. Denn viele Probleme werden unser Leben in diesem Jahrhundert dramatisch beeinflussen, ganz besonders aber wohl der demografische Wandel, die Ressourcenverknappung und die Klimaerwärmung. In diesem Zusammenhang darf ich Sie noch auf die Ausstellung „Klimaschützer“ im Foyer hinweisen.

Ich kann Sie angesichts dieser Probleme nur bitten, auch weiterhin in unserem „lokalen Bündnis“ Mitverantwortung zu übernehmen. Denn wir alle sind gleichermaßen aufgerufen - ob Verwaltung und Politik, Wirtschaft, Gewerkschaft, Verbände oder Bürgerinitiativen - unsere Nischen und abwartenden Haltungen aufzugeben und gemeinsam den Prozess für eine zukunftsfähige Entwicklung in Gang zu setzen bzw. in Gang zu halten. Denn jede ist Expertin und jeder ist Fachmann auf seinem Gebiet, und Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen, meine Damen und Herren, sind notwendig für eine Zukunft, die global gerecht, naturverträglich und menschenwürdig sein soll. Nur wenn wir unsere Probleme heute lösen und nicht künftigen Generationen überantworten, sichern wir für alle eine Zukunft in Frieden und Wohlstand. Nichts Anderes meint „Nachhaltigkeit“.

Vielen Dank!